



Christkönig



Guter Hirte



St. Pius X.



St. Johannes d.T.



## **PASTORALKONZEPTION**

Aktualisierte Version

Christkönig Berghausen

Guter Hirte Kleinsteinbach

St. Pius X. Söllingen

St. Johannes der Täufer Wöschbach

# Katholische Seelsorgeeinheit Pfinztal

## PASTORALKONZEPTION

Beschlussfassung 25. April 2013 / Aktualisiert im Mai 2019

### Inhalt

<b>1 Einleitung</b> .....	2
1.1 Anliegen .....	2
1.2 Theologische Grundlagen .....	3
1.3 Gesellschaftliche Ausgangslage .....	4
1.4 Kirchliche Ausgangslage .....	5
1.5 Erarbeitung der Konzeption .....	6
<b>2 Pastorale Themen</b> .....	7
2.1 Verkündigungsdienst .....	7
2.1.1 Glaubensvermittlung .....	7
2.1.2 Sakramente .....	7
2.1.3 Erziehung und Bildung .....	9
2.1.4 Öffentlichkeitsarbeit .....	11
2.2 Gottesdienst .....	12
2.2.1 Allgemeine Gottesdienste .....	12
2.2.2 Besondere Gottesdienste .....	13
2.2.3 Liturgische Dienste .....	13
2.2.4 Kirchenmusik .....	14
2.3 Dienst am Nächsten .....	15
2.3.1 Solidarität mit älteren Menschen .....	15
2.3.2 Persönliche Hilfen .....	16
2.3.3 Solidarität mit der Einen Welt .....	16
2.4 Gemeinschaft .....	16
2.4.1 Verantwortung tragen .....	17
2.4.2 Gemeinschaft bilden .....	17
2.4.3 Ökumene .....	18
2.4.4 Andere Glaubensorientierungen .....	19
<b>3 Schlusswort und Ausblick</b> .....	20
 Anhang .....	 21

## 1 Einleitung

### 1.1 Anliegen

Die Pastorkonzeption für die katholische Seelsorgeeinheit Pfinztal

- beschreibt das Profil des katholischen Gemeindelebens.
- dokumentiert Entscheidungen, die im Blick auf die gesellschaftliche und kirchliche Entwicklung in Pfinztal getroffen wurden.
- ist eine verbindliche Übereinkunft im Sinne einer Selbstverpflichtung, wie das kirchliche Leben vor Ort in Zukunft gestaltet wird.
- benennt Verantwortliche für laufende und anstehende Aufgaben und Projekte und Kooperationspartner – auch über Konfessions- und Kirchengrenzen hinaus.
- setzt die „Pastoralen Leitlinien der Erzdiözese Freiburg“ um - entsprechend den konkreten Möglichkeiten unserer Seelsorgeeinheit.
- ist eine verbindliche Vereinbarung für die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Seelsorgeeinheit Pfinztal für Planung, Schwerpunktsetzung und Arbeitsweise.

## 1.2 Theologische Grundlagen - Unsere Basis für das Gemeindeleben

Der Glaube an den dreifaltigen Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist trägt uns, ist die frohe Botschaft für unser Leben und das unserer Mitmenschen. Diesen Glauben versuchen wir in der Gemeinschaft der katholischen Kirche zu leben. Dafür finden wir Hilfe, Ermutigung und Wegweisung durch die Heiligen Schriften des Alten und Neuen Testaments, besonders aber durch Jesus Christus.

Seine Person ist gekennzeichnet

- durch die Verbindung mit dem Vater.  
Diese suchen wir in der Feier des Glaubens, im Gebet und in der Vertiefung des Glaubens.
- durch das Wahr- und Ernstnehmen der Lebenswirklichkeit seiner Zeitgenossen.  
Wir beschäftigen uns deshalb mit den wirtschaftlichen, politischen und sozialen Fragen der Zeit und üben uns in der Zuwendung zu einzelnen Menschen.
- durch die Gemeinschaft mit seinen Jüngern.  
Darum stärken wir bei uns das Wir-Gefühl und die Solidarität, wir gewinnen neue Gemeindemitglieder und motivieren zum Engagement.
- durch den Anspruch, dass Gott selbst in ihm und durch ihn handelt.  
Wir sind uns bewusst, dass wir durch die Taufe zu verantwortlichem und selbständigem Handeln und zum allgemeinem Priestertum berufen sind.
- durch das Infragestellen und Überwinden von Grenzen, welche die Menschen in ihrer religiösen und persönlichen Entwicklung ein- oder ausgrenzen und unfrei machen.

Darum behalten wir uns der Gesellschaft, der Politik und der Kirche gegenüber einen kritischen Blick. Wir begegnen den Institutionen mit selbständigem Denken und wir bewahren uns Kraft für Veränderungen.

- durch die Zuwendung zu den Armen und Schwachen. Darum bestimmt in unserem persönlichen Bereich die tätige Nächstenliebe den Alltag. Sie wird ergänzt durch die Arbeit der Caritas und durch unsere Unterstützung von Menschen in Not in der einen Welt.

### **1.3 Gesellschaftliche Ausgangslage**

Das Gebiet der politischen Gemeinde Pfinztal, mit seinen vier Teilorten Berghausen, Kleinsteinbach, Söllingen und Wöschbach, ist identisch mit dem Gebiet der katholischen Seelsorgeeinheit Pfinztal (SE). Pfinztal mit seinen rund 18 000 Einwohnern liegt im unmittelbaren Nahbereich von Karlsruhe. Es ist durch eine Stadtbahnlinie sehr gut an Karlsruhe und Pforzheim angeschlossen. Alle Teilorte sind in den letzten 60 Jahren gewachsen, wodurch die Bevölkerung soziologisch wie konfessionell stark durchmischt wurde. Der Anteil der katholischen Bevölkerung beträgt derzeit (Stand 2019) rund 25% (s. Anhang).

In allen Teilorten gibt es Grundschulen, in Berghausen sind die weiterführenden Schularten in einem Schulzentrum konzentriert. In Kleinsteinbach befindet sich die Alois-Henhöfer-Schule als Freie Evangelische Bekenntnisschule für alle Schulabschlüsse. Das Angebot an Geschäften, Dienstleistern, Ärzten etc. deckt die Grundversorgung ab.

Die Arbeitsmöglichkeiten in der Gesamtgemeinde sind, zusammen mit der näheren Umgebung, gut. Ein vielfältiges Vereinswesen bestimmt das öffentliche Leben stark mit. Die Gemeindeverwaltung ist in Söllingen zentralisiert. In den übrigen drei Teilorten gibt es als Bürgerservice jeweils Ortsverwaltungen.

## 1.4 Kirchliche Ausgangslage

Historisch betrachtet ist Wöschbach ein „katholisches“ Dorf, in dem noch deutlich volkskirchliche Strukturen existieren, auch wenn die Bevölkerung inzwischen stark konfessionell gemischt ist. Dort wurde 2009 das zentrale Pfarramt eingerichtet. Die anderen drei Teilorte sind traditionell evangelische Dörfer - mit teils pietistischer Prägung. Die Neuapostolische Kirche unterhält in allen vier Teilorten eigene Gemeinden und ist im kirchlichen und im politischen Gemeindeleben präsent. Der Teilort Berghausen hat inzwischen die zahlenmäßig größte katholische Gemeinde. Seine Bevölkerung ist von allen Teilorten am stärksten städtisch geprägt. In Söllingen entstand nach dem Zweiten Weltkrieg eine katholische Pfarrgemeinde bedingt durch den starken Zuzug heimatvertriebener katholischer Christen. Das starke kirchliche Engagement der Nachkriegsgeneration ist inzwischen Geschichte geworden, ähnlich in Berghausen. Die kleine katholische Gemeinde in Kleinsteinbach wird wenig wahrgenommen.

Eine ganze Reihe Katholiken beteiligen sich aktiv im evangelischen Gemeindeleben. Viele Menschen in der SE suchen sich ihre religiösen Angebote im gesamten Karlsruher Raum, obwohl Pfinztal seit 2008 zum Dekanat Pforzheim gehört.

Die katholischen Pfarrgemeinden in allen vier Teilorten besitzen jeweils eine eigene Kirche und großzügige Gemeinderäume (s. Anhang). Teilweise werden die Anlagen nur schwach genutzt, da sich einige Gruppen und Kreise in den letzten 20 Jahren aufgelöst bzw. ihre Aktivitäten stark eingeschränkt haben. Aber es brechen auch immer wieder neue Ideen und Initiativen auf.

Die vier katholischen Gemeinden in Pfinztal verstehen sich als Seelsorge-Einheit mit jeweils örtlichen Besonderheiten. Diese Besonderheiten werden unterstützt und gefördert, denn sie tragen zur Identifikation mit der Kirche am Ort bei.

Seit der Errichtung der SE im Jahr 2007 hat sich ein vertrauensvolles und mitsorgendes Miteinander der vier katholischen Teilgemeinden entwickelt. Ihre unterschiedliche Struktur und Geschichte wird wahrgenommen und anerkannt. Ihre kirchengeschichtlich bedingte Abhängigkeit voneinander - Pfarrei St. Pius X. Söllingen

mit Filialkirchengemeinde Guter Hirte Kleinsteinbach, und Pfarrei St. Johannes der Täufer Wöschbach mit der Filialkirchengemeinde Christkönig Berghausen - ist durch die Einführung der SE bedeutungslos geworden.

Die Verwaltung der SE ist zentralisiert. Die Tätigkeitsfelder im Seelsorgeteam sind nach inhaltlichen, nicht nach geographischen Gesichtspunkten aufgeteilt.

## **1.5 Erarbeitung der Konzeption**

Bei einer gemeinsamen Klausur der Pfarrgemeinderäte im März 2011 wurde eine Steuerungsgruppe mit dem Auftrag gebildet, die Pastoralkonzeption zu erarbeiten. Die Steuerungsgruppe koordinierte den Prozess zur Entstehung des Textentwurfs in enger Abstimmung mit dem Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit und informierte die Gremien und aktiven Gruppen in der SE in zwei „Vorständesitzungen“ über den aktuellen Stand und die Folgeschritte.

Im Sommer 2012 wurden in einer weiteren Klausur der Pfarrgemeinderäte thematische Festlegungen für die Konzeption erarbeitet. Zu diesen inhaltlichen Themenvorgaben wurden von einzelnen VerfasserInnen oder von Gruppen Textvorlagen ausgearbeitet. Die Rohentwürfe wurden in insgesamt 12 Arbeitssitzungen der Steuerungsgruppe gesichtet, strukturiert, weiterverarbeitet, und dann dem Gremium der Pfarrgemeinderäte zur Diskussion vorgestellt. Der erarbeitete Entwurf wurde mit den Pfarrgemeinderäten durchgesprochen, wo gewünscht verändert und durch Abstimmung genehmigt. Begleitet wurde die Arbeit an der Konzeption durch Mitarbeiterinnen der RAGE (Regionale Arbeitsgemeinschaft Gemeindeentwicklung). Am Ende dieses Weges zur Entstehung unserer Pastoralkonzeption steht die Prüfung und Genehmigung durch das Dekanat und durch das Erzbistum.

## **2 Pastorale Themen**

### **2.1 Verkündigungsdienst**

Der Glaube baut auf dem Ruf Gottes an jeden Einzelnen auf. Jeder Mensch ist auf ganz persönliche Weise von Gott berufen. Ein Ziel der Pastoral ist deshalb, dass Menschen befähigt werden, diesen Ruf zu vernehmen und ihm zu antworten. Wir wollen dafür vielfältige Möglichkeiten schaffen, sich gemeinsam mit anderen über den christlichen Glauben auszutauschen.

#### **2.1.1 Glaubensvermittlung**

In unserer SE erweitert sich der Schwerpunkt der Glaubensvermittlung. Bisher standen Kinder und Jugendliche im Zusammenhang mit der Sakramentenvorbereitung im Mittelpunkt. Diese Angebote erweitern wir für Familien und Erwachsene.

Durch das Angebot von Glaubensgesprächen wird das Verständnis der Glaubenspraxis, von christlichen Aussagen und Wertvorstellungen vertieft und die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen gefördert. Neue Wege, den Glauben zu verkünden und zu vertiefen, werden erprobt.

Die Zusammenarbeit zwischen den Hauptamtlichen, der Kirchengemeinde und den Kindergärten wird vertieft.

Die Kirchen werden tagsüber offen sein und zum Gebet und der Stille einladen.

#### **2.1.2 Sakramente**

##### **Sakrament der Taufe**

Wir freuen uns, wenn Eltern ihre Kinder in unserer Pfarrei taufen lassen und so in unsere Glaubensgemeinschaft aufgenommen werden. Dazu melden die Eltern ihre Kinder zur Taufe im Pfarramt an. Der Pfarrer vereinbart ein persönliches Gespräch mit den Eltern und besucht sie dazu auch gerne zu Hause. Die Taufen finden im Normalfall sonntags in einer unserer vier Kirchen statt, entweder um 11:15 Uhr oder um 14:00 Uhr, möglicherweise auch mit anderen

Tauffamilien zusammen. Auf Wunsch der Eltern kann eine Taufe auch innerhalb eines Sonntagsgottesdienstes stattfinden. Ebenso freuen wir uns, wenn Erwachsene in unsere Glaubensgemeinschaft aufgenommen werden wollen (Erwachsenentaufe, Konversion oder Wiedereintritt). Dazu wenden sich die Bewerber an unser Pfarramt und unsere Seelsorger werden sie über die nötigen Schritte informieren und sie begleiten.

### Sakrament der Versöhnung

In der Regel besteht in unserer SE jeden Samstagnachmittag in der Wöschbacher Kirche St. Johannes d. T. Beichtgelegenheit. In der Advents- und Fastenzeit bieten wir ein umfassenderes Beichtangebot auch in unseren drei anderen Gemeinden an. In diesen geprägten Zeiten findet auch jeweils eine zentrale Bußfeier statt. Darüber hinaus bestehen individuelle Beichtgelegenheiten in Absprache mit dem Pfarrer. Die Hinführung der Kinder zu Buße und Versöhnung erfolgt im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung.

### Sakrament der Eucharistie

Die Vorbereitung zur Erstkommunion findet alle zwei Jahre statt. Die Kinder der Klassenstufen 3 und 4 werden dazu eingeladen. Im Jahr der Kommunionvorbereitung wird eine enge Zusammenarbeit mit dem schulischen Religionsunterricht angestrebt. Die Vorbereitung in der Gemeinde erfolgt in Kindergruppen, die von ehrenamtlichen KatechetInnen geleitet werden. Ein zentrales Element der Vorbereitung sind thematische Familiennachmittage. Ergänzt wird die Vorbereitung durch einige Treffen mit dem Pfarrer nach dem Sonntagsgottesdienst.

Die Feiern des Weißen Sonntags werden auf zwei Sonntage nach Ostern konzentriert. Ebenfalls ist es möglich, dass Jugendliche oder Erwachsene individuell auf ihre Erstkommunion vorbereitet werden.

### Sakrament der Firmung

Die Vorbereitung zur Firmung erfolgt alle zwei Jahre im Wechsel mit der Erstkommunion. Persönlich eingeladen werden Jugendliche, die zum Zeitpunkt der Firmung mindestens 15 Jahre alt sind. Die Vorbereitung beginnt in der Regel ein halbes Jahr zuvor. Dazu

werden Firmgruppen gebildet, die von ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern begleitet werden. Anliegen der Vorbereitung ist es, die Jugendlichen in ihrer Gemeinschaft mit Jesus Christus und der Pfarrgemeinde zu fördern und zu stärken. Wir freuen uns, wenn sich auch Erwachsene zur Firmung anmelden.

### Sakrament der Ehe

Paare, die kirchlich heiraten wollen, melden sich rechtzeitig (wir empfehlen ein halbes Jahr im Voraus) im Pfarrbüro an. Der Pfarrer vereinbart mit ihnen einen persönlichen Gesprächstermin, um alle wichtigen Punkte der Trauung und der Vorbereitung zu klären. Ebenso besteht bei uns die Möglichkeit der sogenannten „ökumenischen Trauung“.

### Sakrament der Krankensalbung

Wir wollen deutlich machen, dass dieses kein „Sterbesakrament“ ist, sondern die Zuwendung Gottes zusagt in Situationen ernsthafter körperlicher oder seelischer Krankheit, Gebrechlichkeit oder vor Operationen. Gerne kann nach Absprache diese Feier zu Hause oder im Krankenhaus ermöglicht werden. Auf Wunsch kann – auch regelmäßig – ein Krankenbesuch mit Kommunionfeier vereinbart werden, den eineR der SeelsorgerInnen oder KommunionhelferInnen übernimmt.

## 2.1.3 Erziehung und Bildung

### Erwachsenenbildung

Im Rahmen seines Auftrages bietet das katholische Bildungswerk der SE Veranstaltungen an, die insbesondere Themen der Familienbildung, der kirchlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen behandeln. Ein Anliegen ist auch, die Bildungsangebote der verschiedenen kirchlichen Gruppen zu bündeln. Darüber hinaus gibt es in Pfinztal und Umgebung ein reichhaltiges Angebot in der Erwachsenenbildung, unter anderem der Dekanate Pforzheim sowie Karlsruhe.

### Kindergärten

In unserer Trägerschaft befinden sich derzeit folgende Kindergärten

- St. Antonius in Söllingen
- St. Johannes in Wöschbach
- St. Elisabeth in Wöschbach

Das gemeinsame Leitbild der Kindergärten ist im Anhang beigefügt. Die Geschäftsführung wird durch die Verrechnungsstelle Pforzheim wahrgenommen. Die politische Gemeinde übernimmt einen Großteil der Finanzierung der Investitions- und Personalkosten, die durch bestehende und neue Angebotsformen entstehen.

Die Stiftungsräte entscheiden über Personalangelegenheiten der Kindergarten-Leitung und umfangreichere Investitionen. Den Verantwortlichen ist ein erkennbares christliches Leitbild dieser Einrichtungen wichtig. Dies umfasst konkret: die religiöse Erziehung, die Vermittlung des christlichen Menschenbildes und die Verbindung mit dem Gemeindeleben. Der starke Wandel in der Arbeitswelt und die staatliche Familienpolitik fordern uns als Träger und insbesondere unsere pädagogischen MitarbeiterInnen heraus. Dabei besteht unsere Aufgabe darin, ein harmonisches Zusammenspiel von staatlichem Betreuungsauftrag und unserem christlichen Werteverständnis zu schaffen. Damit wir dies erreichen, ist uns der Fortbestand der katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in Pfinztal wichtig.

### Schulpastoral und Religionsunterricht

Im Bereich der SE gibt es alle allgemeinbildenden Schularten. Der Religionsunterricht hat dort sein bewährtes Profil als Dienst der Kirche an der Jugend und Gesellschaft in der Glaubensvermittlung. Die Zusammenarbeit und der Kontakt mit den Religionslehrkräften werden gepflegt. Dazu findet ein jährliches Treffen der hauptamtlichen Seelsorger mit den katholischen ReligionslehrerInnen statt, wobei lokale Projekte und kirchliche Schwerpunkte mit der Schuljahresplanung koordiniert werden. Gottesdiensträume werden für Schulgottesdienste zur Verfügung gestellt.

### **Katholische Bücherei Wöschbach**

Der Schwerpunkt des Angebots liegt im Bereich Kinder und Jugendliche. Diese werden gezielt mit der Büchereibenutzung vertraut gemacht. Die Bücherei arbeitet dabei eng mit den Kindergärten und der Schule zusammen: Vorschulkindern wird in Form eines Büchereiführerscheines die Nutzung der Bücherei näher gebracht; Zweitklässler der Grundschule Wöschbach besuchen jährlich mit ihren Lehrkräften die Bücherei, um sich über das Ausleihen und das aktuelle Angebot zu informieren. Eine große Auswahl an Bilder-, Vorlese-, Lese- und Sachbüchern sowie Tonträgern steht für diese Benutzergruppe zur Verfügung.

Erwachsene finden ein breites Angebot an Unterhaltungsliteratur und Sach- sowie Hörbüchern. Die katholische öffentliche Bücherei nimmt darüber hinaus mit Veranstaltungen am Gemeindeleben teil (z. B. Erstkommunionsausstellung, lebendiger Adventskalender, Weihnachtsbuchausstellung). Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sind zurzeit sonntags am Vormittag und mittwochs am Nachmittag für die Leser da, insgesamt wöchentlich zweieinhalb Stunden.

### **2.1.4 Öffentlichkeitsarbeit**

#### **Informationsmedien**

Regelmäßig, meist vierzehntägig, wird im Pfarrbüro ein Pfarrbrief gedruckt, der in den Kirchen ausliegt, elektronisch angefordert werden kann und auf der Internetseite der SE eingestellt ist. Im Gemeindeblatt „Pfinztal Aktuell“ gibt es unter der Rubrik „Kirchliche Nachrichten“ einen Bereich für die SE, der vom Pfarrbüro bedient wird. Die Internetseite [www.kath-pfinztal.de](http://www.kath-pfinztal.de) wird von einem Webmaster gepflegt. Er stellt auch erhaltene Nachrichten und Berichte dort ein. Die Lokalzeitung BNN soll für Nachrichten aus der SE stärker genutzt werden. Es wird angestrebt, dass die kirchlichen Gruppen die Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit stärker nutzen.

#### **Vermeldungen im Gottesdienst**

Am Ende des Sonntags-Gottesdienstes besteht in der Regel die Möglichkeit, Hinweise, Einladungen oder Kurzinformationen zu

Veranstaltungen oder Gruppenaktivitäten vorzutragen. Das geschieht durch die entsprechenden Veranstalter oder Gruppensprecher. Durch den Pfarrgemeinderat (PGR) und die Gemeindeteams wird in größeren Abständen an dieser Stelle auch über aktuelle Ereignisse und Planungen informiert.

#### Team Öffentlichkeitsarbeit

Der Ausschuss koordiniert und optimiert die Informationswege zwischen den aktiven Gruppen und ihren AnsprechpartnerInnen bzw. den Vorsitzenden in der SE. Der Bestand an Kontaktinformationen der Gruppen wird durch den Ausschuss aktualisiert. Medien, welche die vielfältigen Aktivitäten an die Öffentlichkeit transportieren, werden gepflegt und verbessert. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gruppierungen der SE gestärkt. Es wird angestrebt einen jährlichen Jahresbericht über alle Aktivitäten zu veröffentlichen. Die Erfordernisse des Datenschutzes werden beachtet und umgesetzt.

## 2.2 Gottesdienst

### 2.2.1 Allgemeine Gottesdienste

#### Planung

Ein Team von Ehrenamtlichen aller vier Teilgemeinden trifft sich einmal im halben Jahr unter der Leitung des Pastoralreferenten und erstellt den Gottesdienstplan, den sogenannten „Gelben Plan“.

#### Sonntagsgottesdienste und Feiertage

Wir sind bestrebt in jeder der vier Teilgemeinden am Sonntag einschließlich des Vorabends einen Gottesdienst zu feiern. Einer der vier Gottesdienste ist eine Wort-Gottes-Feier, sofern LeiterInnen zur Verfügung stehen. Die Gottesdienste an den großen Kirchenfesten werden in Absprache nach eigenen Regeln festgelegt.

#### Patrozinien

Jedes Patrozinium in der SE wird mit einem gemeinsamen „Zentralgottesdienst“ gefeiert. Alle Teilgemeinden sind eingeladen. Es entfallen dann die weiteren Gottesdienste am Sonntag.

### Werktags-Gottesdienste

In unserer Seelsorgeeinheit gibt es in jeder Teilgemeinde einen Werktagsgottesdienst.

### Senioren-gottesdienste

Jede Woche wird im Seniorenzentrum „Haus Edelberg“ ein Senioren-gottesdienst gefeiert, abwechselnd in katholischer und evangelischer Verantwortung. Der katholische Gottesdienst ist immer mit Kommunion (als Hl. Messe oder als Kommunionfeier). Senioren-gottesdienste als Wort-Gottes-Feier im Haus Sonneneck in Wöschbach sind einmal im Monat abwechselnd in evangelischer und katholischer Verantwortung. Einmal im Monat findet im Haus Bühlblick in Söllingen ein ökumenischer Senioren-gottesdienst statt.

## 2.2.2 Besondere Gottesdienste

Darunter verstehen wir weitere Gottesdienste, die es schon gibt oder die sich entwickeln, die aber sehr abhängig von den ausführenden Personen sind. Wir sind dafür dankbar und fördern diese Gottesdienste. Dazu gehören derzeit

- Familiengottesdienst in Berghausen
- Taizé-Gebet in Berghausen
- Rosenkranzgebet in Kleinsteinbach, Söllingen und Wöschbach
- Fatima-Rosenkranz am 13. jedes Monats in Wöschbach
- Ökumenischer Kindergottesdienst in Wöschbach
- Andachten zum Weltgebetstag der Frauen, im Advent, in der Fastenzeit, im Mai und im Oktober

## 2.2.3 Liturgische Dienste

### LektorInnen und KommunionhelferInnen

Es gibt in allen Teilgemeinden eine Gruppe von LektorInnen und KommunionhelferInnen. Die Einteilung erfolgt auf Basis des „Gelben Planes“. In jedem Ort stimmen die MitarbeiterInnen die Dienste

selbständig untereinander ab. Bei Engpässen sind auch ortsübergreifende Gast-Dienste möglich. Der Pastoralreferent lädt jährlich zu einem MitarbeiterInnen-Treffen ein.

#### WortgottesdienstleiterInnen

Die Ausbildung zur Wort-Gottes-Dienst-LeiterIn wird von der Diözesanstelle durchgeführt. Die Beauftragung findet durch die Pfarrgemeinde statt. Die Wort-Gottes-Dienst-LeiterInnen sprechen in den jeweiligen Teilgemeinden ihre Einsätze untereinander ab. Diese Feiern sind ohne Spendung der Kommunion.

#### MinistrantInnen

In allen vier Teilgemeinden sind die MinistrantInnen selbst organisiert. Jedes Jahr werben wir aus den Reihen der Kommunionkinder oder der FirmandInnen neue MinistrantInnen an. Die OberministrantInnen der jeweiligen Teilgemeinden treffen sich zu regelmäßigen, lokalen und übergeordneten Leitungsrunden und werden dabei vom Pastoralreferenten begleitet. Sie erstellen eigenständig eine Jahresplanung, bei deren Umsetzung sie von der SE unterstützt werden. Es gibt regelmäßige Proben unter Anleitung des Pfarrers. Bei besonderen Anlässen findet ein ortsübergreifender Ministranten-Dienst statt.

### 2.2.4 Kirchenmusik

#### OrganistInnen und ChorleiterInnen

Die Kirchenmusik spielt in unserer SE eine wichtige Rolle. Wir unterstützen sie organisatorisch und finanziell. Für regelmäßige Chorproben werden ChorleiterInnen honoriert. OrganistInnen werden ebenfalls mit Honorarvertrag angestellt.

#### Projektchor

Zur Gestaltung bestimmter kirchlicher Feste wird auf der Ebene der SE zu einem Projektchor eingeladen.

#### Weitere musikalische Projekte

Neue geistliche Lieder (NGL) werden regelmäßig in der Gottesdienstgestaltung berücksichtigt. Es gibt zwei Kirchenbands: die „Tonfabrik“ und die „Firmband“. Sie gestalten Gottesdienste und

andere Gemeindeveranstaltungen mit. Die Kooperation mit weltlichen Chören und Orchestern, Musikvereinen hat sich etabliert und soll auch weiterhin ausgebaut werden. Die Kirchenmusiker sprechen jeweils nach Erstellung des Gottesdienstplans („Gelber Plan“) ihre Dienste untereinander ab und planen gegebenenfalls besondere musikalische Projekte.

Die unterschiedlichen kirchenmusikalischen Gruppen gestalten Gottesdienste in allen Teilgemeinden. Sie werden nach Antrag an den Stiftungsrat von der SE finanziell unterstützt.

## **2.3 Dienst am Nächsten**

Der Dienst am Nächsten ist ein wichtiger Maßstab für das persönliche Christsein und für die Qualität einer christlichen Gemeinschaft.

### **2.3.1 Solidarität mit älteren Menschen**

Es wird in ökumenischer Weise mit den sozialen Einrichtungen in Pfinztal zusammengearbeitet (Seniorenzentrum „Haus Edelberg“ in Berghausen, Betreutes Wohnen im „Haus Bühlblick“ sowie das „Stammhaus Frommel“ in Söllingen, Betreutes Wohnen im „Haus Sonneneck“ in Wöschbach, Heim für behinderte Menschen „Martinshaus“ in Berghausen).

Im Seniorenzentrum Berghausen gibt es einen Kreis Ehrenamtlicher, der hilfsbedürftigen SeniorInnen den Besuch des Gottesdienstes ermöglicht. Diakoniestation und Hospizdienst werden ökumenisch getragen. Diese Arbeit wird vom Elisabethenverein Wöschbach gefördert.

In den Teilgemeinden Berghausen, Söllingen und Wöschbach gibt es von der katholischen Gemeinde aus regelmäßige Angebote für SeniorInnen.

### **2.3.2 Persönliche Hilfen**

Es gibt das Angebot der monatlichen Hauskommunion durch Hauptamtliche und ehrenamtliche KommunionhelferInnen, schriftliche Grüße und Besuche bei Seniorengeburtstagen und zu Hochzeitsjubiläen. Hierfür gibt es in Wöschbach eine Gruppe, die ökumenisch arbeitet, in den anderen Gemeinden sind einzelne Personen im Besuchsdienst tätig. Den MitarbeiterInnen werden vom Pfarramt die entsprechenden Daten und Besuchsmaterialien zur Verfügung gestellt.

Neu zugezogene Gemeindemitglieder erhalten einen schriftlichen Willkommensgruß mit Erstinformationen. Für Menschen in finanzieller Notlage stehen Caritasmittel zur Verfügung. Über sie verfügt der Pfarrer der SE gemäß den Richtlinien der Erzdiözese.

### **2.3.3 Solidarität mit der Einen Welt**

In jeder Teilgemeinde werden regelmäßig Eine-Welt-Waren verkauft. Dafür gibt es einen MitarbeiterInnenkreis auf Ebene der SE. Der jährliche MISEREOR-Solidaritätslauf und das zugehörige Fastenessen haben sich etabliert.

Die Sternsingeraktion wird in allen vier Teilgemeinden durchgeführt. Es gibt jeweils eine lokale Aktionsleitung und grundlegende Vereinbarungen der Verantwortlichen für alle Teilgemeinden. Auf eine inhaltliche Vorbereitung der beteiligten Kinder und Jugendlichen wird Wert gelegt. Dazu gibt es eine zentrale Vorbereitungsveranstaltung durch den Pastoralreferenten für alle Sternsinger.

## **2.4 Gemeinschaft**

Alle drei vorher beschriebenen Abschnitte der Berufung, Sammlung und Sendung basieren auf einem gemeinsamen Miteinander. Im folgenden Abschnitt wird auf den Bereich der gemeinsamen Verantwortung, sowie auf die Bildung von Gemeinschaft außerhalb der bereits thematisierten Bereiche, eingegangen.

### **2.4.1 Verantwortung tragen**

#### **Pfarrgemeinderat und Stiftungsrat**

Es gibt einen PGR in der SE. Der PGR trifft sich in regelmäßigen Abständen und arbeitet gem. der jeweils gültigen Satzung für PGR der Erzdiözese Freiburg. Ebenso verhält es sich mit dem Stiftungsrat.

#### **Gemeindeteams**

In jedem Teilort der SE ist ein Gemeindeteam eingerichtet und wird von einem Sprecher koordiniert. Mindestens einmal jährlich kommen die Sprecher der Gemeindeteams zusammen.

#### **Verwaltungsaufgaben**

Als Leiter der SE obliegt dem Pfarrer die Verwaltung zusammen mit dem ehrenamtlichen Stiftungsrat. Von der Verrechnungsstelle Pforzheim sind ein Verwaltungsbeauftragter, ein Kindergartengeschäftsführer sowie ein Gebäudebeauftragter eingesetzt.

#### **Nachhaltigkeit**

Der sparsame und verantwortungsbewusste Umgang mit Energie, Material und Ressourcen ist uns ein zentrales Anliegen. Die Unterstützung regionaler Unternehmen und der faire Handel sind uns wichtig.

### **2.4.2 Gemeinschaft bilden**

#### **Feste**

Es findet jedes Jahr nur in einer Gemeinde (jährlich wechselnd) ein besonderes Pfarrfest, mit Unterstützung aus den anderen Teilgemeinden, statt. Wir beginnen im Jahr 2019 mit Berghausen und wechseln alphabetisch. Möglichkeiten zur Begegnung werden im Zusammenhang mit den Sonntagsgottesdiensten geschaffen. Einmal im Jahr findet ein gemeinsames Helferfest der SE statt.

#### **Kinder, Jugendliche und Familien**

Es ist uns wichtig, Kinder, Jugendliche und Familien mit ihren Interessen wahrzunehmen und in unser Gemeindeleben einzuladen.

Spaß und Freude am Glauben sollen erlebbar sein. Dies möchten wir durch ansprechende Angebote erreichen.

### Gruppen und Arbeitskreise

Einmal jährlich werden die Verantwortlichen der einzelnen Gruppierungen in der SE zu einem gemeinsamen Treffen eingeladen. Es dient der Vernetzung der Gruppen. Der gegenseitige Austausch soll für Transparenz der Informationen, Entscheidungen, Planungen und Veränderungen sorgen, sowie der Zusammenarbeit dienen.

### 2.4.3 Ökumene

Wir gründen die ökumenische Zusammenarbeit auf das Verbindende in unserem gemeinsamen christlichen Glauben, auf Offenheit füreinander und Interesse aneinander und vor allem auf den Auftrag Jesu „Alle sollen eins sein“ (Joh 17,21).

Das Gebiet der SE Pfinztal umfasst drei selbständige evangelische Gemeinden und größere Neuapostolische Gemeinden. Die organisatorisch unterschiedliche Struktur in der SE Pfinztal und in den evangelischen Gemeinden erschwert Absprachen oder Aktionen, die ganz Pfinztal betreffen. Vor Ort ist aber schon vieles gewachsen:

- Es gibt einen „Ökumenischen Tisch“ der verantwortlichen SeelsorgerInnen aller christlicher Gemeinden in Pfinztal (evangelisch, katholisch, neuapostolisch) zum Austausch und zur Planung gemeinsamer Unternehmungen.
- Die Gemeindeteams der katholischen Gemeinden und die entsprechenden Kirchengemeinderäte kommen jährlich zu gemeinsamen Treffen zusammen.
- Die Ökumenische Diakonie-Station Pfinztal wird gemeinsam getragen.
- Zusammengearbeitet wird im sozialen Bereich in der Seniorenarbeit (s. 2.2.1, 2.3.1) und zum Teil auch im Besuchsdienst (s. 2.3.2)

- Unregelmäßig findet sonntags ein Taizé-Gebet in Berghausen statt. Jährlich fahren Gruppen nach Taizé. Die Organisation wird durch Einzelpersonen geleistet.
- Bei öffentlichen und schulischen Anlässen, Vereins-Jubiläen etc. werden auf Anfrage gemeinsame Gottesdienste gefeiert.
- Ein gemeinsames Sonntagsangebot "Ökumenischer Kindergottesdienst" gibt es in Wöschbach. In Kleinsteinbach lädt die „Arche“ in ökumenischer Offenheit zum Kindergottesdienst ein.

#### **2.4.4 Andere Glaubensorientierungen**

Der Pluralismus unserer Gesellschaft und ihre freiheitliche Grundordnung haben viele Menschen zur Entscheidung geführt, sich außerhalb des christlichen Glaubens zu orientieren oder ganz ohne religiöse Bindung zu leben. Viele haben unsere Kirche verlassen, viele sind zwar getauft, enthalten sich aber einer aktiven kirchlichen Beteiligung, viele werden überhaupt nicht mehr getauft oder religiös erzogen. Dazu leben viele Katholiken mit Lebenspartnern zusammen, die entweder einer anderen oder keiner Glaubensrichtung angehören.

Wir bezeugen allen Menschen Respekt für ihre religiöse Orientierung und sind offen für Gemeinschaft, Kooperation und Dialog mit den Angehörigen anderer Religionen und auch mit Glaubenslosen oder Atheisten. Sie alle leben mitten unter uns und nehmen am gesellschaftlichen Leben teil. Unsere Kirchen und öffentlichen Einrichtungen (Gemeindehäuser, Kindergärten) sind Begegnungsstätten auch für Glaubenslose und für Angehörige anderer Religionsgemeinschaften mit uns.

### **3 Schlusswort und Ausblick**

Unsere SE befindet sich in einem recht jugendlichen Alter. Bei der Neufassung der Konzeption 2019 wurde die Notwendigkeit einer ständigen Weiterentwicklung wieder deutlich. Die Umstrukturierung in eine Kirchengemeinde mit einem PGR verlief problemlos, konstruktiv und hat sich schnell bewährt. Die gegenseitige Bereicherung durch die unterschiedlichen Begabungen und Traditionen kommen immer mehr in den Blick.

Hinsichtlich der diözesanen Pastoralkonzeption 2030 werden weitere Veränderungen auf uns zu kommen. Die Umsetzung der Präventionsmaßnahmen gegen sexualisierte Gewalt und die Erstellung eines institutionellen Schutzkonzeptes haben begonnen. „Tempora mutantur – et nos mutamur in illis!“ - Die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen! Unveränderlich aber ist unser Glaube an die Heilsbotschaft von Jesus Christus. Diesen Glauben wollen wir leben und in unseren Lebens-Tagen wirken lassen.

Damit ist die Notwendigkeit beschrieben, dass diese Pastorkonzeption nach ihrem Erscheinen keinesfalls in der Ablage verschwinden oder in einem Regal verstauben darf, sondern dass es als ständiger Arbeitsauftrag für die kommenden Jahre immer wieder kritisch überprüft werden muss, neue Erkenntnisse eingearbeitet und neue Aufgaben benannt werden müssen. Der PGR und das Seelsorge-Team beschäftigen sich stetig mit der Umsetzung und der Weiterentwicklung dieser Konzeption.

Dazu schenke uns Gott seinen Segen!

## **Anhang**

### **A1 Gebäude und Einrichtungen der SE**

#### **A1.1 Kirchen**

Kath. Kirche „Christkönig“  
Kiefernstraße  
76327 Pfinztal-Berghausen

Kath. Kirche „Guter Hirte“  
Reutweg  
76327 Pfinztal-Kleinsteinbach

Kath. Kirche „St. Pius X.“  
Bühlstraße  
76327 Pfinztal-Söllingen

Kath. Kirche „St. Johannes der Täufer“  
Wesostraße  
76327 Pfinztal-Wöschbach

#### **A1.2 Gemeindezentren**

Kath. Gemeindezentrum Berghausen  
Kiefernstr. 2  
76327 Pfinztal-Berghausen

Kath. Gemeindesaal  
Reutweg  
76327 Pfinztal-Kleinsteinbach

Kath. Gemeindezentrum Söllingen  
Hebelstr. 12  
76327 Pfinztal-Söllingen

Kath. Gemeindesaal  
Saldingerstr. 9  
76327 Pfinztal-Wöschbach

### **A1.3 Kindergärten**

Kath. Kindergarten „St. Antonius“  
Hebelstr. 12  
76327 Pfinztal-Söllingen

Kath. Kindergarten „St. Johannes“  
Saldingerstr. 7  
76327 Pfinztal-Wöschbach

Kath. Kindergarten „St. Elisabeth“  
Am Hohberg 27  
76327 Pfinztal-Wöschbach

### **A1.4 Pfarrbüros**

Pfarrbüro Söllingen  
Bühlstr. 5  
76327 Pfinztal-Söllingen

Zentrales Pfarrbüro Wöschbach  
Wesostr. 32  
76327 Pfinztal-Wöschbach

## **A2 Statistik**

(Stand 17.04.2019)

### **Gesamtzahl der Katholiken in der SE Pfinztal**

Berghausen: 1670  
Kleinsteinbach: 449  
Söllingen: 1203  
Wöschbach: 1115

**Gesamt: 4437**

### **A3 Gruppierungen der SE**

Stiftungsrat/Pfarrgemeinderat/Gemeindeteams  
Ministrantengruppen  
Wort-Gottes-Dienst-Team  
Kommunionhelfer- und Lektorendienste  
Gebetskreis Fatima-Rosenkranz Wöschbach  
Besuchsdienste  
Eine-Welt-Kreis  
Helferkreis Haus Edelberg  
Caritas-Verein St. Elisabeth e.V. Wöschbach  
Frauenkreise  
Seniorenkreise  
TonFABRIK  
Kath. Bildungswerk  
Kath. Öffentliche Bücherei

### **Ökumenische Gruppierungen**

Ökumenischer Arbeitskreis Berghausen  
Ökumenischer Besuchsdienst Wöschbach  
Ökumenischer Hospizdienst  
Ökumenischer Kindergottesdienst-Team  
Ökumenische Krabbelgruppe Wöschbach  
Ökumenische Taizé-Gebetsgruppe

## **A4 Leitbild für die katholischen Tageseinrichtungen für Kinder der Seelsorgeeinheit Pfinztal**

### **Unser Menschenbild**

Wir Menschen sind soziale Wesen, die Beziehungen benötigen und nicht allein leben können. Im Spannungsfeld der persönlichen Freiheit und der Freiheit des Mitmenschen sind wir berufen, den Schöpfungsauftrag Gottes zu erfüllen. Entsprechend unserer Fähigkeiten übernehmen wir Verantwortung für die Gestaltung unseres Lebens und der Welt.

### **Unser Auftrag**

#### **a) Caritativer und Pastoraler Auftrag**

Die Tageseinrichtungen für Kinder im Bereich der Kirchengemeinde Pfinztal verstehen es als ihre Aufgabe, gemeinsam mit ihren Pfarrgemeinden den caritativen und pastoralen Auftrag der Kirche zu realisieren.

#### **Gemeinschaft (Koinonia)**

Mit den Tageseinrichtungen schaffen unsere Pfarrgemeinden einen Ort der Begegnung und Gemeinschaft für alle Beteiligten. Die drückt sich im gemeinschaftlichen Tun mit Kindern und Familien aus.

#### **Dienst am Nächsten (Diakonia)**

Unsere Tageseinrichtungen bieten Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder als familienergänzende Hilfe an. Unser Anliegen ist es, die christlichen Grundwerte wie Nächstenliebe, Respekt, Toleranz, Rücksichtnahme und Solidarität im Alltag zu erleben. Dies bezieht sich sowohl auf unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern, als auch auf die Eltern- und Familienarbeit.

### **Zeugnis geben (Martyria)**

Die Kinder erleben und erfahren die Botschaft Jesu. Dies geschieht im gemeinsamen Erleben christlicher Lebenspraxis in der Vermittlung biblischer Erzählungen in Wort und Spiel, im gemeinsamen Singen und Beten, im Erleben christlicher Bräuche, Riten und Feste. Die zentralen Aussagen des Evangeliums und die Grundprinzipien der katholischen Soziallehre sind Maßstab und Orientierung unserer Arbeit.

### **b) Staatliche Orientierung**

Die Grundlagen für Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder in unseren Einrichtungen sind:

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (§22 Abs. 1-3) und das Kindergartengesetz von Baden- Württemberg (§2 Abs. 1).

Im Rahmen dieser Gesetzesgrundlagen orientieren sich unsere Angebote an den Lebensverhältnissen in den jeweiligen Einzugsgebieten. Gesellschaftliche Entwicklungen und Veränderungen von Bedürfnissen der Kinder und Familien sehen wir als Herausforderungen für unsere inhaltliche Arbeit.

### **Selbstverständnis der kath. Kirchengemeinden als Träger**

Die Kirchengemeinden tragen die Gesamtverantwortung für ihre Einrichtungen und treffen die Grundsatzentscheidungen. Sie regeln in ihrem Bereich die jeweiligen Kompetenzen. Sie bringen als Dienstgeber ihren Mitarbeiter/ Innen Wertschätzung und Anerkennung entgegen.

Durch geeignete Rahmenbedingungen sorgen die Träger für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Einrichtungen.

### **Leitung**

Unsere LeiterInnen setzen in enger Zusammenarbeit mit dem Träger die Grundsatzentscheidungen um. Sie haben Vorbildfunktion und vertreten die Einrichtung nach außen.

Um einen effizienten Beitrag zur Weiterentwicklung und Förderung der Kinder leisten zu können, findet eine regelmäßige Reflektion der Arbeit statt.

Individuelle Fähigkeiten und fachliche Qualifikationen der LeiterInnen werden durch stetige Fort- und Weiterbildungen erweitert, so dass ihre Kompetenz gewährleistet bleibt.

### **MitarbeiterInnen**

Unsere MitarbeiterInnen sind qualifizierte Fachkräfte. Sie setzen sich mit dem kirchlichen Auftrag auseinander und sind bereit, diesen in ihrer Arbeit zu verwirklichen. Sie übernehmen Verantwortung in ihrer Arbeit und deren Darstellung in der Öffentlichkeit. Die Zusammenarbeit ist geprägt von Toleranz, Offenheit und Wertschätzung.

Die individuellen Fähigkeiten der MitarbeiterInnen bereichern die Arbeit untereinander und mit den Kindern.

Sie unterstützen die Leitung, um die Gesamtaufgabe der Einrichtung optimal durchführen zu können.

### **Kinder**

Kinder sind neugierig und offen für Unbekanntes. Sie erforschen und lernen mit allen Sinnen. Wir bieten ihnen Möglichkeiten, sich spielerisch und schöpferisch damit auseinanderzusetzen. Dabei suchen sie nach Antworten auf existentielle Fragen ihres Lebens und brauchen Orientierung und Sinn. Kinder bringen Offenheit für religiöse Fragen mit. Unsere Einrichtungen geben Raum für eine kindgemäße religiöse Entwicklung.

Jedes Kind ist von der Empfängnis an eine eigenständige Person. Wir achten und unterstützen seine individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen. Die Erfüllung der Grundbedürfnisse nach Anerkennung, Angenommensein, Zuwendung, Geborgenheit und Schutz ist uns oberstes Gebot. Wir geben ihnen Freiräume und Grenzen, die für ihre Entwicklung wichtig sind.

### **Eltern und Familie**

Für die Kinder sind in erster Linie die Eltern verantwortlich. Achtung, Akzeptanz und Toleranz prägen den Umgang mit den Angehörigen der Kinder.

Das Ziel unserer Zusammenarbeit mit Eltern sehen wir darin, durch Transparenz und Offenheit das Interesse an der Kindergartenarbeit zu wecken und in einen partnerschaftlichen Dialog zu treten.

Der Kindergarten ist Bestandteil der familienergänzenden Erziehung, d.h. wir bieten Begleitung, Beratung und Unterstützung für die Erziehung der Kinder.

Der Kindergarten soll auch als Ort der Begegnung von Kindern und Erwachsenen erfahrbar werden.

Kindergarten St. Antonius  
Hebelstr. 12  
76327 Pfinztal-Söllingen

Waldmäusekindergarten St. Elisabeth  
Am Hohberg 27  
76327 Pfinztal-Wöschbach

Kindergarten St. Johannes  
Saldingerstr. 7  
76327 Pfinztal-Wöschbach



Erzdiözese  
Freiburg

Katholische Kirchengemeinde Pfinztal  
Zentrales Pfarrbüro  
Wesostr. 32  
76327 Wöschbach

Telefon 07240 8089  
pfarramt@kath-pfinztal.de  
www.kath-pfinztal.de

